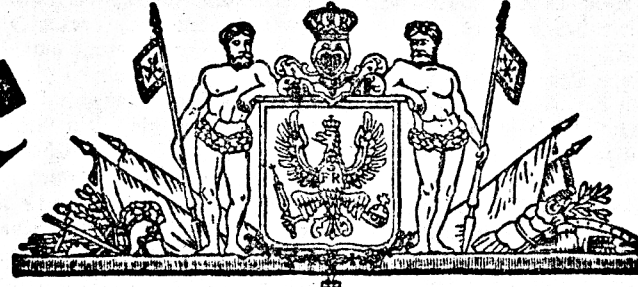


Wossische



Zeitung

Begründet

1704

Königlich privilegierte Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt

Im Verlage von Ullstein & Co. Verantwortl. für die Redaktion (mit Ausnahme des Handelsteils): H. Bachmann in Berlin.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin SW, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale: Ullstein & Co. Moritzplatz 11 800, 11 801, 11 802 bis 11 850, sowie 15 280, 15 281, 15 282 bis 15 291

Starke italienische Angriffe im Gebirge gescheitert

Schwere Verluste der Italiener. — Zunehmende Artilleriekämpfe an Brenta und Piave.

Politischer Waffenstillstand.

Wir wie schon gestern mitteilten, haben die Besprechungen der militärischen und politischen leitenden Persönlichkeiten beim Kaiser zu einer Klärung der gegensätzlichen Auffassungen geführt...

Bezüglich des Westens ist eine volle Einigung zwischen der politischen und militärischen Leitung erzielt worden. Bezüglich des Ostens hat man sich vorläufig mit der Aufstellung von Richtlinien begnügt.

Von Personalveränderungen in den leitenden Stellen ist bis auf weiteres nicht die Rede. Als gestern in der Umgebung des Reichskanzlers das Gerücht von einer „politischen Ertrantung“ des Grafen Berling besprochen wurde...

Ueber die Verhandlungen von Brest-Litowsk, die gestern wieder aufgenommen sein sollen, ist Näheres hier noch nicht bekannt.

Zu der Abreise Buchanan's aus Petersburg erfahren wir, daß mit ihm 60 englische Großindustrielle Rußland verlassen haben.

Caillaux verhaftet.

Drahtmeldungen der „Wossischen Zeitung“.

ps Bern, 14. Januar.

Wie Havas meldet, ist Caillaux verhaftet und unverzüglich in das Gefängnis für Kranke übergeführt worden.

sch Amsterdam, 15. Januar.

Aus Paris erfährt das „Allgemeine Handelsblatt“, daß die Gefangennahme Caillaux keine besondere Ueberraschung in gut unterrichteten Kreisen hervorrief. Man sah sie seit einigen Tagen voraus. In den Wandelgängen der Kammer erzählt man sich, daß die Verhaftung die Folge eines Fundes in einem Schließfach sei...

Paris, 14. Januar.

Die Verhaftung Caillaux wurde alsbald bekannt und machte, wie Havas berichtet, großen Eindruck. Das Publikum rief sich förmlich um die Abendblätter und besprach eifrig die Nachricht.

Paris, 14. Januar.

Die Zeitung „Deuore“ stellt aus Zuschriften von der Front fest, daß fortschrittliche Blätter, wie „Deuore“, „Pays“, „Journal du Peuple“, „Bataille“, ferner auch „Somme Erichard“, bevor er umgetauft wurde, auf vielen Frontabschnitten verbotlen sind...

„Petit Parisien“, „Action Française“ in Unmengen verbreitet werden. „Deuore“ werde als verdächtig aufgeführt. Das Blatt protestiert energisch dagegen und verlangt gleiches Recht für alle Zeitungen.

Der Bericht des Hauptquartiers.

Meldung des Wossischen Telegraphen-Büros.

Großes Hauptquartier, 15. Januar.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse. An verschiedenen Stellen der Front Artilleriekämpfe.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Italienische Front.

Starke Angriffe, die der Italiener gegen die österr.-ungarischen Stellungen am Monte Asolone und Monte Pertica führte, sind unter schweren Verlusten gescheitert.

Die tagsüber in den Angriffsabschnitten anhaltenden Feuerkämpfe behielten sich zeitweilig nach Westen über die Brenta, nach Osten bis zur Piave aus. Auch längs der unteren Piave und in Verbindung mit italienischen Vorstößen im Piave-Delta war die Artillerietätigkeit vielfach gesteigert.

Der Erste Generalquartiermeister.

Ludendorff.

21 000 Tonnen versenkt.

Ämtliche Meldung.

Berlin, 14. Januar.

Eines unserer Unterseeboote hat unter schneidiger Führung des Oberleutnants zur See Lohs letzthin im Vermellkanal fünf Dampfer und drei Fischerfahrzeuge mit rund 21 000 Br.-Tonn. versenkt, eine Leistung, die um so anerkannterwert ist, als die Erfolge von einem kleinen U-Boot und in einem Seegebiet erzielt wurden, in dem die feindliche Gegenwirkung besonders stark ist.

Alle Dampfer, mit Ausnahme eines, waren bewaffnet und beladen; es konnten namentlich festgestellt werden der englische bewaffnete Dampfer „Solanhé“ (2081 T.), sowie der bewaffnete englische Landdampfer „Area“ (4829 T.) der in geheimer durchgeführtem Angriff aus einem stark gesicherten Landdampfergeleit zug herangeschossen wurde.

Die versenkten Fischdampfer waren englischer Nationalität und führten die Namen „Gratitude“ (B. M. 25), „Barana“ (B. M. 43) und B. M. 201.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Sir Eric Gades, der Erste Lord der englischen Admiralität, gab bei der ersten Versammlung, die zwischen Vertretern der Regierung und den Vertretern der Gewerkschaften zur Beratung der Frage des Seereserates stattfand, nach dem „Daily Telegraph“ vom 4. Januar 1918 die Erklärung ab, daß in den letzten sechs Monaten sich die Lage durch die Vorgänge in Rußland völlig geändert habe. Letzten Endes würde der Zufall durch die amerikanischen Armeen wieder mehr als ausgeglichen werden.

Nach sorgfältiger Bearbeitung durch die Regierung sei man zu der Ueberzeugung gelangt, daß man die Armeen im Felde nur auf der Höhe erhalten könne, wenn man eine größere Zahl von Leuten aus den Munitionsfabriken aushebe.

Das koloniale Friedenshindernis.

Von

Emil Zimmermann.

Es hat einige Verwunderung im Lande erregt, daß in Brest-Litowsk über Kolonien gesprochen wurde, obgleich keine der Vorkriegsmächte koloniale Streitfragen zu lösen hat. Die Erklärung dafür ist, daß die Russen den allgemeinen Frieden erstreben und sie aus ihrer genauen Kenntnis der Auffassungen im Entente-Lager heraus gerade die Kolonialfrage als ärgsten Stein des Anstoßes auf dem Wege zum Weltfrieden glauben betrachten zu müssen.

Wenn man die Frage so stellt, welches unmittelbare Interesse England wohl daran haben könne, seinem gewaltigen Ueberseebesitz auch noch die wenigen deutschen Kolonien anzugliedern, dann muß der heftige Widerstand, den englische imperialistische Kreise gegen jede Betätigung Deutschlands in Afrika leisten, unerklärlich erscheinen. Denn wirtschaftlich gewinnt England mit dem deutschen Afrika wenig, und selbst politisch ist seine Bedeutung an sich nicht groß, auch wenn eingeräumt werden muß, daß Deutsch-Ostafrika für die Schaffung des viel besprochenen Kap-Kairo-Weges einen gewissen Wert hat.

In seinem ausgezeichneten Vortrage vom 21. Dezember, den er in der Philharmonie zu Berlin gehalten hat, hat Dr. Goltz von Afrika als dem „Vorland Europas“ gesprochen, dessen Gegenwertwerte berechenbar sind. Vorland Europas, das ist in der Tat der Gedanke, den englische Politik lange erfaßt hat, und es ist dieser Vorlandcharakter des schwarzen Kontinents, der England an dem Wunsch festhalten läßt, Deutschland daraus für immer zu entfernen.

Das Inselreich jenseits der Nordsee sieht jetzt — wenn Deutschland eine kluge Festlandpolitik betreibt — seine Macht auf dem europäischen Kontinent auscheiden; sie wird bis nach Vorderasien hin erschüttert. Ein europäischer Festlandblock ist im Entstehen, ja, schon halb fertig; daran kann England nichts mehr ändern. Aber seine Haupt Sorge ist jetzt, die Wirkung dieses Blocks auf Vorderasien auszuscheiden, und dazu erscheint der englischen Politik die Entfernung Deutschlands aus Afrika dringend notwendig.

Es ist seine Bündnispolitik nach Südosten hin, was Deutschland und seine Afrikapolitik England jetzt so gefährlich gemacht hat; ohne jene würde deutsche Ausdehnung im schwarzen Erdteil den Angelsachsen vermutlich wenig unangenehm sein. Ein Deutschland, das mit dem „Vorland Europas“ nur auf dem Wege durch den Kanal zusammenhängt, welches sich westlich orientiert und im Osten und Südosten mißtrauische Nachbarn sitzen hat, muß immer wieder versuchen, sich mit England gut zu stellen.

Wie schon gesagt, die englische Macht ist, namentlich durch das, was jetzt in Rußland geschieht, bis nach Vorderasien hin erschüttert. Ihr dort durch neue Siege in Mesopotamien und in Südpalästina eine Kräftigung zu geben, erscheint nun, da die Türken die im Kaukasus verwandten Kräfte frei bekommen, nicht mehr möglich. Eher muß England mit einem Rückschlag rechnen. Er ließe sich aber ertragen, wenn es der englischen Führung gelingt, Afrika fest in Händen zu behalten. Dann bleibt die türkische Macht durch den Doppeldruck von Ägypten-Sudan und Indien her dauernd bedroht, und ganz Südeuropa wird gezwungen, sich nach den eigentlichen Entscheidungspunkten, Griechenland, Italien, Spanien, natürlich Frankreich erst recht, haben alle durch ihre geographische Lage starke afrikanische Interessen, und sie werden von England abhängig, wenn dieses Hauptmacht in Afrika bleibt.

Das Streben nach einer dominierenden Stellung im schwarzen Erdteil, dem „Vorland Europas“ verfolgt die englische Politik also ein doppeltes Ziel: sie will die südeuropäischen Staaten einmal auf ihrer Seite halten und dem mitteleuropäischen Block einen südeuropäisch-englischen Block um das Mitteländische Meer gegenüberstellen; zum anderen will sie den Doppeldruck Indiens-Ägypten und Sudan auf das türkische Reich herstellen, um so die Wirkungen der mitteleuropäischen Blockbildung auf Vorderasien aufzuheben. Dies kann nur erreicht werden, wenn Deutschland in Afrika ausgeschaltet bleibt. Gelingt es dort wieder zu Macht, dann muß sich ihre Wirkung — eben infolge der starken mitteleuropäischen Blockbildung — ganz anders fühlbar machen als in früherer Zeit; der englische Druck auf Südeuropa und auf Vorderasien ist dann aufgehoben. Südeuropa wird frei in seinen Entschlüssen und wird im „Vorland Europas“ seine Interessen an die Stelle der englischen setzen wollen.

Eine solche ihm gefährlich erscheinende Entwicklung zu verhindern, das ist der wahre Beweggrund für das englische Bemühen, Deutschland seinen Kolonialbesitz zu rauben; England verachtet ihn aber